

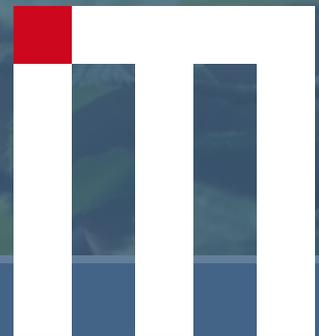


*Ideen für
die pädagogische
Arbeit mit guten
Filmen*

| SEHBOGEN

MIGHTY MOLE

Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblätter
zum Film „Mighty Mole“



M K F S
MEDIEN
KOMPETENZ
FORUM
SÜDWEST

Die Stiftung MKFS wird getragen von LFK, LMK und SWR



Mighty Mole – Unterrichtsentwurf

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz



Kurzspielfilm (Länge: 13 Minuten)

Der Film wurde von Schülerinnen und Schülern der Klasse 9a des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums in Münstermaifeld im Sommer 2013 produziert.

Die Schülerinnen Charlene Billigmann, Paula Mertes, Eva Pinger und Michelle Weiler gewannen den Schreibwettbewerb *Tatort Eifel – Junior Award 2013*. Ihr Preis: Sie konnten ihre selbstgeschriebene Kriminalgeschichte unter professioneller Anleitung verfilmen. Weitere Informationen zum Wettbewerb unter www.junior-award.de.

Regie:

Manfred Schwabe und Schülerinnen und Schüler
des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums in Münstermaifeld.

Buch:

Charlene Billigmann, Paula Mertes,
Eva Pinger und Michelle Weiler

Musik:

Heiner Schmitz

Darsteller:

Paula Mertes (Laura)
Jannik Junglas (Mike)
Moritz Machwirth (Konrad)
Wiebke Gernsbeck (Krankenschwester)

Der Film *Mighty Mole* wurde von den Obersten Landesjugendbehörden gem. § 11/12 JUSchG gekennzeichnet. Er kann Kindern und Jugendlichen **ab 6 Jahren** im nichtgewerblichen Bereich zugänglich gemacht werden.

Pädagogisches Begleitmaterial zu dem Film „Mighty Mole“

Inhalt

Information für Lehrkräfte	4
Ziele der Material- und Methodensammlung	4
Thematische Einordnung	4
Filminhalt	4
1. Film sehen und verstehen	5
a) Grundlegende Filmanalyse	5
Methode „Moment mal ... Was passiert da eigentlich?“	5
Arbeitsblatt 1	7
b) (Kamera-)Perspektiven	8
Hintergrundinformationen für Lehrkräfte	8
Methode „Was dokumentiert die Kamera – und welche Kamera ist das eigentlich in dem Moment?“	10
Arbeitsblatt 2	12
c) (Gefühls-)Perspektiven	13
Methode „Cut!“	13
2. Themenkomplex Gewalt	14
a) Erarbeitung des Gewaltbegriffs	14
Methode „Und? Was hab ich damit zu tun?“	14
b) Abgrenzung der Einzelthemen	16
Definitionen & Hintergrundinformationen für Lehrkräfte	16
c) Definition Mobbing	18
Methode „Um was geht’s hier eigentlich?“	18
3. Helfen durch Verständnis und mit Verstand	20
a) Rollenwechsel	20
Methode „Meine Sicht der Dinge“	20
b) Rollenverständnis	21
Methode „Wer bist du? Was fühlst du?“	21
Arbeitsblatt 3	23
4. Digitale Informationen und reales Leben	24
a) Hintergrundinformationen für Lehrkräfte	24
b) Datenbeschaffung und Datenrezeption im Netz	25
Methode „Digitale Informationen = reales Leben?“	25
Arbeitsblatt 4	27
Anhang	29

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz

Information für Lehrkräfte

Die folgende Methodensammlung ist nach einem Baukastenprinzip aufgebaut. Darin sind vier große Themenbereiche enthalten, die grundsätzlich aufeinander aufbauen. Die Ziele der jeweiligen Methoden werden immer zu Anfang genannt. Eigene Methoden oder Ideen können die vorliegenden Themenbausteine ergänzen.

Die Themen werden schrittweise erklärt. Sie finden in den einzelnen Kapiteln sowohl Unterthemen, Hintergrundinformationen, Methode und Vorgehen, wie auch die dazugehörigen Arbeitsblätter. Einige Methoden beinhalten optionale Erweiterungen, manche lassen sich nach Leistungsstufen differenzieren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden das generische Maskulinum verwendet.

Ziele der Material- und Methodensammlung

- Sensibilisierung für den **Themenkomplex Gewalt** mit Unterthemen wie *Mobbing*, *Cybermobbing*, Konflikte, *Stalking*
- Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten bei Gewalttaten im digitalen wie realen Leben
- Förderung des Filmverstehens

Thematische Einordnung

- Unterrichtsfächer: Deutsch, Ethik, Informatik, Philosophie, Religion, Sozialkunde
- Themen: Ausgrenzung, Cybermobbing, Mobbing, Moralisches Handeln, soziale Beziehungen, Liebe, Freundschaft, Familie, Armut, Stalking
- Altersempfehlung: Mittelstufe
- Schulunterricht, Projektarbeit

Filminhalt

Laura kann es einfach nicht fassen: Im letzten Moment hat sie noch zwei Karten für das Jupiter-Jones-Konzert ergattern können – inklusive Backstage-Pässen. Fast hatte sie schon die Hoffnung aufgegeben: Seitdem ihr Vater arbeitslos ist, fehlt das Geld in der Familie. Mit ihrem Ferienjob im Café hatte sie nicht genügend Geld sparen können für die Konzertkarten. Dass sie das Geld dafür aus der Kasse geklaut hat, bereitet ihr jedoch erst mal keine Bauchschmerzen. Zwar hat sie so etwas vorher noch nie gemacht, aber sie ist sich sicher, dass die Sache irgendwie nach dem Konzert zu regeln ist – und so, dass niemand etwas davon merkt.

Triumphierend hält sie die Karten in die Web-Cam – ihre facebook-Freunde sollen schließlich mitbekommen, wie glücklich sie mit ihren Konzertkarten ist. Kaum hat sie sich bei facebook eingeloggt, erhält sie eine Nachricht: Dieser komische Typ, den sie gar nicht kannte, immerzu online, und mit keinem richtigen Profilbild, geschweige denn einem Namen, hat ihr wieder geschrieben: Mighty Mole. „Na, Schule aus?“ – Laura klickt die Nachricht weg. Wenig später kommt aber gleich eine Nachricht auf einem anderen Kanal an. Mighty Mole schreibt ihr eine Email: „An dem Konzert scheint Dir ja echt 'ne Menge zu liegen.“ – Daran angehängt ist ein Video – ein Überwachungsvideo aus dem Café, in dem sie arbeitet. Darin sieht man Laura, die sich verstoßen aus der Kasse bedient. Mit zitternden Fingern antwortet Laura: „Was willst du?“

Von da an steht Laura unter der Beobachtung des Unbekannten. Wer hinter dem Pseudonym „Mighty Mole“ steckt, kann Laura nur vermuten. Vor ihren Eltern und Freunden verschweigt sie die Situation. Schließlich ist sie sich sicher, dass Mike, ihr Schwarm, dahinter steckt. Einiges scheint darauf hinzudeuten. Als Mighty Mole Laura zu einem Treffen zwingt, taucht Mike auf. Laura läuft davon, geradewegs in eine Unfallstelle. Konrad, ihr Klassenkamerad, den in der Schule alle nur Maulwurf nennen, ist auf dem Fahrrad mit einem Auto kollidiert. Eigentlich findet Laura, dass Konrad ein „verpeiltes Arschloch“ ist, aber trotzdem fährt sie mit ins Krankenhaus. Als Mike dort auftaucht, löst sich schließlich das Rätsel.

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz

1. Film sehen und verstehen

a) Grundlegende Filmanalyse

Ziele

- Festigung des Filminhalt und des Verständnisses
- Vergleich subjektiver und individueller Konzepte in Bezug auf Handlung
- Formulierung von Verständnisschwierigkeiten

Materialien

- Computer
- Beamer
- Arbeitsblatt „Moment mal ... Was passiert da eigentlich?“

Methode „Moment mal ... Was passiert da eigentlich?“

Schritt 1

Die Schüler bekommen in Zweierteams anhand der Screenshots aus dem Arbeitsblatt die Aufgabe, den Film prägnant, in eigenen Worten zu verschriftlichen.

Schritt 2

Im Plenum werden zwei bis drei Zusammenfassungen nacheinander vorgestellt. Die Zweierteams können ihre Versionen anhand der vorgestellten Zusammenfassungen verändern bzw. ergänzen. Feedbackimpulse:

- Fehlen wichtige Informationen?
- Aus welchen Gründen sind die genannten Informationen wichtig, um die Handlung zu verstehen?

Für Experten und zur Differenzierung

Materialien

- Computer mit Internetzugang für je zwei Personen
- Beamer

Methode „Moment mal ... Was passiert da eigentlich?“

Schritt 1

Auch bei dieser Variante sollen die Schüler dem Inhalt des Films nachgehen. Diesmal jedoch ohne ein Arbeitsblatt. Stattdessen sollen sie die ihrer Meinung nach wichtigsten Szenen durch ausgewählte Screenshots deutlich machen.

Mögliche Impulse:

- Welche Personen kommen in der Szene vor?
- Was passiert?
- Wo finden die Szenen statt?
- Wie lange dauert das gesamte Geschehen des Film?

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz

6

Aufgabenstellung:

Erstelle fünf Screenshots, mit deren Hilfe du die Handlung des Films kurz und sachlich wiedergeben kannst.

Impulse:

- Welche Personen kommen in der Szene vor?
- Was passiert?
- Wo finden die Szenen statt?
- Wie lange dauert das gesamte Geschehen des Film?

Schritt 2

Auch hier werden im Plenum zwei bis drei Zusammenfassungen vorgestellt. Die Zweiertteams können ihre Versionen anhand der vorgestellten Zusammenfassungen verändern bzw. ergänzen. Feedbackimpulse:

- Fehlen wichtige Informationen?
- Aus welchen Gründen sind die genannten Informationen wichtig, um die Handlung zu verstehen?

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz

Arbeitsblatt 1

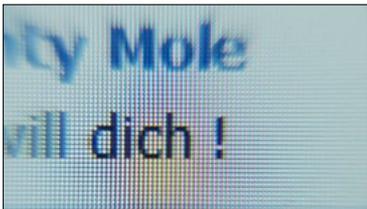
„Moment mal ... Was passiert hier eigentlich?“

Gebe den Inhalt des Films kurz und sachlich anhand der folgenden Screenshots wieder.

Impulse: Welche Personen kommen in der Szene vor? – Was passiert?

Wo finden die Szenen statt? – Wie lange dauert das gesamte Geschehen des Film?











Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz

8

b) (Kamera-)Perspektiven

Hintergrundinformationen für Lehrkräfte

Einstellungsgrößen

Die Einstellungsgrößen dienen der leichteren Verständigung im Team während eines Produktionsprozesses. Ein genauer Unterschied zwischen den verschiedenen Einstellungsgrößen lässt sich nicht exakt festlegen – es kommt in der konkreten Aufnahmesituation auf den Bezug zum Hauptmotiv an. Meist ist das ein Mensch. So zeigt eine *Totale* den ganzen Menschen innerhalb seiner Umgebung – z.B. auf einer Wiese. Eine Ameise dagegen sehen wir in der *Totalen* auf einem Grashalm sitzen. Von diesem Bezug leiten sich die weiteren Größen ab.

Hier die wichtigsten Einstellungsgrößen:



Die **Totale** zeigt einen Überblick über den Raum und die Personen. Sie dient der Orientierung und bietet sich deshalb als Einstieg in eine filmische Sequenz an.



In der **Nah**-Einstellung verlässt die Kamera die neutrale Beobachterposition der Totalen. Sie ist subjektiv und stellt Vertrautheit und Nähe her. Eine Person wird zu ca. 1/3 ihrer Gesamtgröße gezeigt.



Eine **Groß**-Aufnahme zeigt nur einen Ausschnitt des Motivs, z. B. nur noch den Kopf einer Person. Die Groß-Aufnahme lenkt den Blick des Zuschauers auf das Wesentliche und ist eine sehr emotionale Einstellungsgröße.



Eine extreme Großaufnahme nennt man auch **Detail**. Die Kamera zeigt nur einen kleinen Ausschnitt des Motivs (z. B. Augen, Mund, Hände, Schlüsselloch). Die Bildwirkung ist sehr emotional und suggestiv.

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz

9

Perspektiven

Die Kamera lässt sich in verschiedenen Winkeln vor dem Motiv platzieren. Man unterscheidet grundsätzlich drei Kameraperspektiven:



Bei der **Normalperspektive** wird eine Person bzw. ein Motiv aus der „Augenhöhe“ abgebildet. Diese Perspektive ist sachlich und neutral, sie kann schnell langweilig werden.



Bei der **Froschperspektive** zeigt die Kamera das Motiv aus einer mehr oder weniger starken Untersicht. Personen wirken aus dieser Perspektive in der Regel überlegen und selbstbewusst.



Bei der **Vogelperspektive** werden die Motive von oben gezeigt. Personen wirken aus dieser Perspektive oft ängstlich und klein.

Günter Bertram, LMK Rheinland-Pfalz

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 10

Ziele

- Sensibilisierung für filmische Erzähltechniken, Erzählperspektiven und Raum- und Zeitstrukturen im Film
- Entwicklung von Vorstellungen über den Zusammenhang von Erzähltechnik und inhaltlicher Ebene
- Sensibilisierung für die Verknüpfung zwischen realer und digitaler Welt durch die häufigen Kamerawechsel

Materialien

- Computer
- Beamer

Methoden „Was dokumentiert die Kamera – und welche Kamera ist das eigentlich in dem Moment?“

Schritt 1

Die Schüler schauen sich gemeinsam den Film Mighty Mole an. Währenddessen soll jeder für sich Stichpunkte zu folgenden Fragestellungen notieren:

- *Beschreibe die Erzähltechnik(en) im Film. Wer erzählt?*
- *Welche Kameraperspektiven (und vor allem: welche Kameras?) werden in welchen Szenen verwendet?*
- *Wofür steht die einfliegende Schrift in den jeweiligen Szenen?*

Schritt 2

Der Film wird ein zweites Mal vorgeführt.

Die Schüler finden sich in Vierergruppen zusammen und vergleichen ihre Notizen. Sie bearbeiten folgende Fragestellungen:

- Welche Szenen ähneln sich in Bezug auf die Erzählweise?
- Bei welchen Aspekten gibt es jeweils Unterschiede?
- Welche Gründe lassen sich für den häufigen Kamerawechsel nennen?

Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt und vorgestellt.

Schritt 3

Anschließend schauen sich die Schüler noch einmal gemeinsam die Anfangssequenz des Films an, in der Konrad ein Bild von Laura als Bildschirmhintergrund einfügt. In die Desktopansicht blendet sich eine „Real“-Ansicht ein. Die Schüler diskutieren die Frage „Welche Gründe gibt es für die Überschneidung des digitalen Fotos und der ‚realen‘ Szene?“

Für Experten und zur Differenzierung

Materialien

- Computer
- Beamer
- Arbeitsblatt: „Perspektiven“
- Geräte zur Tonaufzeichnung (z. B. Smartphone, Tablet, Audio-Rekorder)
- ggf. Audio-Bearbeitungssoftware

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 11

Methoden „Was dokumentiert die Kamera – und welche Kamera ist das eigentlich in dem Moment?“

Schritt 1

Die Schüler nutzen in Einzelarbeit das Arbeitsblatt „Perspektiven“, um zu den in den Screenshots dargestellten Szenen die Kameraperspektiven zu dokumentieren.

Schritt 2

Die Schüler finden sich in Vierergruppen zusammen und vergleichen ihre Ergebnisse. Auf dieser Grundlage werden folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Welche Szenen ähneln sich in Bezug auf die Erzählweise?
- Bei welchen Aspekten gibt es jeweils Unterschiede?
- Welche Gründe lassen sich für den häufigen Kamerawechsel nennen?

Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt und vorgestellt.

Schritt 3

Anschließend schauen sich die Schüler noch einmal gemeinsam die Anfangssequenz des Films an, in der Konrad ein Bild von Laura als Bildschirmhintergrund einfügt. In die Desktopansicht blendet sich eine „Real“-Ansicht ein. Die Schüler diskutieren die Frage „Welche Gründe gibt es für die Überschneidung des digitalen Fotos und der ‚realen‘ Szene?“

Schritt 4

Kleingruppen zu jeweils vier Schülern erhalten folgende Aufgabe:

Produziere eine Radioreportage anhand der Bilder des Arbeitsblatts „Perspektiven“. Denke daran, dass niemand sieht, was du siehst.

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 13

c) (Gefühls-)Perspektiven

Ziele

- Anregung zu Perspektivenwechsel und Mitgefühl
- Förderung der Kreativität
- Förderung der technischen Medienkompetenz

Material

- Computer
- Software zur Bildbearbeitung, zur Herstellung von Audio- und Videodateien, zur Gestaltung von Fotostorys, Comics, etc. (Inspirationen und Softwarevorschläge finden Sie im *Medienpädagogik Praxis* Blog: <https://www.medienpaedagogik-praxis.de/kostenlose-software/freie-programme/>)
- Beamer

Methode „Cut!“

Schritt 1

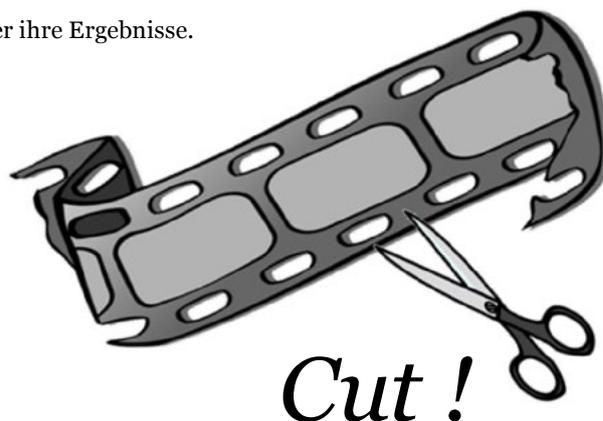
Jeder Schüler bekommt die Aufgabe, den Film an einer selbst gewählten Stelle gedanklich anzuhalten, weiterzuspinnen und die individuelle Geschichte medial aufzuarbeiten.

Aufgabenstellung:

- *An welcher Stelle des Filmes würdest Du gern ‚Cut – Schnitt‘ rufen, um die Handlung zu beeinflussen?*
- *Warum an dieser Stelle?*
- *Wie sollte es ab dieser Stelle deiner Meinung nach weitergehen?*
- *Gestalte mit deiner Geschichte einen Comic, einen Film, eine Fotostory, ein Hörspiel, ein digitales Buch...*

Schritt 2

In einer Vernissage präsentieren die Schüler ihre Ergebnisse.



Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 14

2. Themenkomplex Gewalt

a) Erarbeitung des Gewaltbegriffs

Ziele

- Perspektivenwechsel üben
- zu Mitgefühl anregen
- Thema zu jugendlichen Lebenswelten in Bezug setzen
- Themenkomplex „Gewalt“ einführen

Material

- Papier
- Stifte
- Computer
- Internetzugang

Methode „Und? Was hab ich damit zu tun?“

Schritt 1

Die Schüler sollen darüber nachdenken, was ihnen spontan an Gefühlen, Ereignissen oder Situationen einfällt, die sie als gewalthaltig erlebt haben:

- *Was hat Dich zuletzt richtig wütend gemacht?*
- *Welche Gefühle hattest Du währenddessen?*

Jeder notiert für sich alles, was ihm einfällt. Anschließend werden die Ergebnisse in der Kleingruppe (max. 4 Personen) ausgetauscht. Die Sachen, auf die sich die Gruppe einigen kann (Mehrfachnennungen, gegenseitiges Einverständnis), werden in einer Stichwortwolke (entweder analog oder mithilfe eines *Wordle*, siehe www.wordle.net) gesammelt und gestaltet. Die Größe des Wortes gibt an, wie wichtig der Gruppe das Gefühl ist.

Schritt 2

Im Plenum werden die Stichwortwolken vorgestellt.

Schön wäre es, wenn die Wolken hängen bleiben könnten (z. B. an den Wänden im Klassenzimmer), und damit für die Weiterarbeit sichtbar bleiben.

Beispiel für ein Wordle zum Thema Konflikte:



Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 15

Schritt 3

Es werden neue Kleingruppen gebildet. In den in der Filmanalyse aufgeteilten Szenen des Films werden die gewalthaltigen Situationen analysiert (siehe Arbeitsblatt „Moment mal ... Was passiert hier eigentlich?“):

- Rollen: *Wer ist in dieser Situation zu sehen?*
- Taten: *Wer macht was?*
- Kritik: *Wie beurteilst Du das Verhalten? Beschreibe dies mit ein paar Sätzen.*

Ggf. können die Ergebnisse im Plenum gesammelt und vorgestellt werden.

Alternative Auswertung

Die Schüler erhalten die Aufgabe, in der Gruppe ein gemeinsames Plakat oder eine gemeinsame Mindmap zu erstellen (online: <https://bubbl.us/> oder offline mit z. B. <http://freemind.softonic.de/>).

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz

b) Abgrenzung der Einzelthemen

Definitionen & Hintergrundinformationen für Lehrkräfte

„Mobbing unter Schülerinnen und Schülern...

- zielt darauf, einen anderen **systematisch zu erniedrigen**, zu demütigen und zu schikanieren
- beinhaltet **jede Form gewalttätigen Handelns** (nonverbal, verbal, körperlich, Sachbeschädigungen)
- richtet sich kontinuierlich **gegen ein und die gleiche Person**
- findet **wiederholt** und über einen **längeren Zeitraum** statt
- ist ein **Gruppenphänomen**
- ist gekennzeichnet durch ein extremes **Machtungleichgewicht**
- lässt den Betroffenen **kaum eine Möglichkeit**, sich aus eigener Kraft aus dieser Situation zu befreien.“

http://www.no-blame-approach.de/mobbing_schule.html, abgerufen am 29.07.2014

Cybermobbing – Digitale Gewalt

„Unter Cyberbullying oder Cybermobbing versteht man die Beleidigung, Bedrohung, Bloßstellung oder Belästigung von Personen mithilfe neuer Kommunikationsmedien – z. B. über Handy, E-Mails, Websites, Foren, Chats und Communities.“

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/themen-lotse,did=168578.html>, abgerufen am 29.07.2014

„Der Begriff ‚Stalking‘ ...

... ist vom englischen Verb ‚to stalk‘ abgeleitet, das ‚anpirschen/sich anschleichen‘ bedeutet und ursprünglich nur in der Jägersprache verwendet wurde.

Mittlerweile versteht man darunter das beabsichtigte und wiederholte Verfolgen und Belästigen eines Menschen, sodass dessen Sicherheit bedroht und er in seiner Lebensgestaltung schwerwiegend beeinträchtigt wird.

[...]

Das Ziel des Stalkers: Macht und Kontrolle über sein Opfer zu erlangen. Manche wollen sich rächen, andere handeln aus Liebeswahn. Bei Stalking besteht dabei immer auch die Gefahr körperlicher und sexueller Angriffe.“

<http://www.polizei-beratung.de/opferinformationen/stalking.html>, abgerufen am 29.07.2014

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz

17

Konflikte ...

„Das Wort Konflikt entstammt der lateinischen Sprache und bedeutet ‚Zusammenstoß, Widerstreit‘. Konflikte sind so alt wie die Menschheit. Und es gibt sie auf allen Ebenen des Zusammenlebens. Die Milliarden Menschen auf dieser Erde haben alle unterschiedliche Wünsche, Meinungen und Interessen. Wenn verschiedene Vorstellungen aufeinander treffen und es unmöglich scheint, beide gleichzeitig zu verwirklichen, entsteht ein Konflikt.“

http://www.planet-wissen.de/kultur_medien/kommunikation/konflikte/index.jsp, abgerufen am 29.07.2014

Rechtliche Folgen

Cybermobbing oder Mobbing sind als einzelner Strafbestand in Deutschland nicht strafbar. Im Falle einer Anzeige werden verschiedene Paragraphen angewendet. Beispiele:

- Verleumdung
- Beleidigung
- Üble Nachrede
- Urheberrechtsverletzungen

Stalking

2007 ist § 238 StGB „Nachstellung“ in Kraft getreten.

Auf den Seiten der Polizeilichen Kriminalprävention finden sich ausführliche Informationen zu den rechtlichen Grundlagen: <http://www.polizei-beratung.de/>.

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz

18

c) Definition Mobbing

Ziele

- Formulierung einer gemeinsamen Definition
- Themenkomplex „Mobbing“ kennen lernen
- Transfer der Theorie auf den Film
- Förderung des Filmverständnisses

Material

- Computer
- Internetzugang
- Bildbearbeitungs-, Präsentations- und/oder Textverarbeitungssoftware

Methode „Um was geht's hier eigentlich?“

Schritt 1

Die Schüler werden in vier thematische Gruppen eingeteilt und bekommen jeweils die Aufgabe, die folgenden Begriffe zu recherchieren:

- Mobbing
- Cybermobbing
- Stalking
- Konflikt und Konfliktarten

Die Ergebnisse der Recherche werden als digitales Plakat zusammengefasst (Präsentationssoftware, Textverarbeitung, Bildbearbeitung etc.) und mit einem passenden Foto versehen.

Folgende Fragen sollten auf dem Plakat beantwortet werden:

- *Wie viele Menschen sind beteiligt?*
- *Um was geht es genau? Was ist das Ziel?*
- *Welche Rollen entdeckst Du jeweils?*
- *Welche Folgen hat dieses Verhalten?*
- *An welchen Stellen im Film kannst Du Mobbing/Cybermobbing/Stalking/Konflikte finden? Woran erkennst Du das?*

Schritt 2

Im Plenum werden die Ergebnisse vorgestellt, Unterschiede zwischen den Phänomenen erarbeitet und für alle sichtbar notiert.

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 19

Beispiel:

	Mobbing	Cybermobbing	Stalking	Konflikte
Beteiligungskreis und Verbreitungsgrad	zwei bis ganzes System (Schule, Firma, Gemeinde)	zwei bis alle (Internet ist weltweit)	zwei: Opfer und Täter	einer (innerer Konflikt) bis alle (z. B. Krieg)
Tätigkeit	verbal beleidigen, bedrohen, belästigen, schlagen, fertigmachen, raus ekeln etc.	s. Mobbing ergänzend zum Mobbing ausschließlich via Medien: Mails, SMS, Webseiten, Hassprofile, Fotos, Filme etc.	Verfolgen einer Person, oft auch via Medien: Mails, SMS, Webseiten, Hassprofile, Fotos, Filme etc. als Liebesbeweis des Täters	kommt auf den Konflikt an
Ziel/Ursache	bewusst eine Person aus der Schule jagen	Ursachen sind vielfältig und kaum im Nachgang nachzuvollziehen. Daher gibt es auch kein echtes Ziel.	jemandem die eigene ‚Liebe‘ aufzwingen, jemandem ohne sein Einverständnis nahe sein wollen	kommt auf den Konflikt an

Letztendlich geht es in dem Film *Mighty Mole* um ungelöste Konflikte, unbefriedigte Bedürfnisse nach Anerkennung und Selbstwirksamkeit sowie mangelnde Kommunikation. Die daraus entstehenden Missverständnisse und Missverhältnisse, die Konflikte und die Disbalance sind mögliche Problemfelder, die mit den Schülern bearbeitet und vor allem auf ihre eigene, reale Lebenswelt übertragen werden können.

Schritt 3

Im Plenum wird erarbeitet, an welcher Stelle mögliche Überschneidungen mit dem Film zu entdecken sind:

- Können belastende Situationen identifiziert werden? Welche? Warum? (Die Ergebnisse aus Schritt 2 der Methode „Und? Was hab ich damit zu tun?“ können genutzt werden).
- Warum ist es schwer einen passenden Begriff für die Situation(en) im Film zu finden?

Leichtere Alternative zu Schritt 1 und 2:

Die Schüler bekommen Definitionen der verschiedenen Phänomene an die Hand. Sie erarbeiten in den Kleingruppen mithilfe der Szenenanalyse (siehe Arbeitsblätter „Moment mal ... Was passiert da eigentlich?“ und „Perspektiven: Was dokumentiert die Kamera – und welche Kamera ist das eigentlich in dem Moment?“) die Fragen aus Schritt 1 (siehe oben). Die Ergebnisse werden auf Plakaten festgehalten.

Schritt 3

wie oben

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 20

3. Helfen durch Verständnis und mit Verstand

a) Rollenwechsel

Ziel

- Perspektivenübernahme üben
- das Nachempfinden und Verbalisieren von Emotionen anregen

Material

- Stift und Papier oder
- Computer mit Textverarbeitungssoftware

Methode „Meine Sicht der Dinge“

Die Schüler erhalten die Aufgabe, die Erlebnisse aus der Perspektive einer der Hauptpersonen (Laura/Konrad/Mike) oder eines Freundes der Hauptpersonen in einer nachgestellten facebook-Chronik, in einem Blog oder Tagebuch zu posten. Besonderer Wert soll hierbei auf (innere) Konflikte, offene Fragen und Gefühle gelegt werden.



Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 21



b) Rollenverständnis

Ziel

- Hineinversetzen in andere lernen
- Perspektivenwechsel üben
- Rollenbilder, derer Handlungen und Lösungsmöglichkeiten vertiefen
- Verbalisierung von Gefühlen

Materialien

- Arbeitsblatt „Wer bist du? Was fühlst du?“
- Stifte
- Computer (falls Screenshots selbst gemacht werden)

Methode „Wer bist du? Was fühlst du?“

Schritt 1

Die Schüler bekommen das Arbeitsblatt „Wer bist du? Was fühlst du?“ zur Bearbeitung der folgenden Fragen zu den jeweiligen Hauptpersonen des Films:

- *Situativer Kontext:* Schreibe einen Satz zum Geschehen. Was passiert hier?
- *Emotion:* Notiere alle Gefühle, die Dir zu diesem Standbild einfallen. Was fühlt die jeweilige Person?
- *Transfer:* Welche Fragen könnte die Person sich in diesem Moment stellen?

Schwierigere Variante: Jeder Schüler bekommt die Aufgabe, Screenshots einer jeden Hauptfigur zu fertigen und die Fragen dazu zu beantworten.

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 22

Schritt 2

Die Auswertung erfolgt entweder im Plenum oder in Kleingruppen unter folgenden Fragestellungen:

- Welche Gefühle sind für die jeweilig in der Szene mitwirkenden Figuren relevant?
- Welche Handlungen waren für Dich nachvollziehbar?
- Welche Tipps würdest Du Deiner besten Freundin / Deinem besten Freund mitgeben, um eine bedrückende Situation zu beenden?

Schritt 3

In Konfliktsituationen gibt es immer wieder Rollen, die identifiziert werden können. Angelehnt an Rollen im Mobbingprozess sind dies z. B.

- Mobber (aktiver Part/Täter)
- Gemobbte (defensiver Part/aktives oder passives Opfer)
- Mitläufer
- Assistenten des aktiven Parts
- Zuschauer

Nach der Analyse der Hauptcharaktere sollte daher gemeinsam über eine mögliche Identifizierung von Rollen im Rahmen des Films gesprochen werden:

- Gibt es klare Rollenbilder?
- An welcher Stelle und wie erkenne ich das?



Quelle: Postkarten von

<http://www.aktion-tu-was.de/asset/pdf/infokarte.pdf>

Laura und Konrad bedienen kein klares Rollenbild. Sie handeln beide moralisch bedenklich und können so weder als klare Täter noch als Opfer bezeichnet werden. Damit wird sehr deutlich, wie schwierig stereotypisierende Rollenbilder sind und wie wenig sie zur Lösung beitragen können. Von daher sind die Analyse der Emotionen und der damit verbundene emotionale Perspektivenwechsel vorteilhaft zur Erarbeitung sozialer Kompetenzen, Werte und moralischer Haltungen gegenüber Mitmenschen.

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 23

Arbeitsblatt 3

„Wer bist du? Was fühlst du?“

Bearbeite jeweils für Laura, Konrad und Mike folgende Fragen:

- Schreibe einen Satz zum Geschehen. Was passiert hier?
- Notiere alle Gefühle, die Dir zu diesem Standbild einfallen. Was fühlt die jeweilige Person?
- Welche Fragen könnte die Person sich in diesem Moment stellen?

Laura



Konrad



Mike



Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 24

4. Digitale Informationen und reales Leben

a) Hintergrundinformationen für Lehrkräfte

Camhack – Was ist das?

Egal, ob am Laptop oder am Smartphone – alle Webcams scheinen Lauras Bewegungen zu folgen. Aber geht so etwas wirklich?

Ja, es geht – und zwar mit sogenannten Remote Access Trojans, (RAT). Das sind Programme, die sich über einen getarnten Link auf einem PC installieren können. Der Hacker kann dabei den fremden PC so kontrollieren, als säße er direkt davor. Das heißt auch, dass er ebenso die Webcam einschalten kann. Schützen kann man sich mit einem regelmäßig aktualisierten Anti-Virenprogramm. Auch für Android-Smartphones gibt es Anti-Virenprogramme.

http://www.pcwelt.de/ratgeber/So_belauschen_Hacker_Sie_ueber_Ihre_Webcam-IT-Sicherheit-7915977.html

Weitere Informationen:

- Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik
https://www.bsi-fuer-buerger.de/BSIFB/DE/Home/home_node.html
- Chaos Computer Club
<http://www.ccc.de/de/hackerethik>
- Wirtschaftslexikon
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/hacker.html>
- Die Zeit – Artikel
<http://www.zeit.de/digital/internet/2012-05/ccc-neue-hackerethik-sigint>
- Anonymous
[http://de.wikipedia.org/wiki/Anonymous_\(Kollektiv\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Anonymous_(Kollektiv))
- Landesbeauftragter für den Datenschutz und Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz, Jugendwebseite
<http://www.youngdata.de/>

abgerufen am 29.07.2014

Möglicher Exkurs und für Experten

Wer ist Anonymous? Lese den Artikel in der Wochenzeitung Die Zeit (s. Lehrerinformationen), recherchiere und beziehe Stellung. Diskutiert in einer Debatte: „Anonymous: Bringer einer neuen Freiheit?“

Zur Thematisierung des Themenkomplexes Datenschutz bietet sich die passende Jugendwebseite an:
<http://www.youngdata.de/>

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 25

b) Datenbeschaffung und Datenrezeption im Netz

Ziele

- Thematisierung von technischen Spionagemöglichkeiten, wie z. B. Camhacks
- Sensibilisierung für den Umgang mit eigenen Daten und für Datensparsamkeit
- Reflexion der Folgen der Bereitstellung privater Daten

Material

- Arbeitsblatt: „Digitale Informationen = reales Leben?“

Methode „Digitale Informationen = reales Leben?“

Informationen über Menschen zu finden ist auf vielen Wegen möglich.

Schüler werden im Laufe dieser Methode technische Möglichkeiten von Hacks kennen lernen. Neben diesem illegalen Weg an Informationen über Menschen zu gelangen, geben viele User eigenverantwortlich Daten von sich (und anderen) heraus, die ins Internet gelangen.

Schritt 1

Recherche über verschiedene technische Möglichkeiten des Spionierens, Abhörens, Filmens.

Aufgabenstellungen:

- *Hacken einer Webcam – geht das? Recherchiere! Was bedeutet ‚Hackerethik‘? Was macht Konrad also anders?*
- *Hacken von Smartphone-Cams – geht das? Recherchiere!*
- *Was hat der Hack im Film Mighty Mole zur Folge? Was löst er aus?*
- *Was kann ich tun? Tabelle zusammenfassen, Regeln schreiben.*

Schritt 2

Nicht nur Hacker können andere User ausspionieren. Viel häufiger passiert es, dass Internetnutzer mehr über sich preisgeben, als ihnen selbst vielleicht bewusst ist.

Beliebte Aktivitäten im Netz sind das Teilen von Fotos, von Orten und jeglichen Informationen über soziale Netzwerke. Die zum Teil umfangreichen, durch Fotos oder zwischen den Zeilen mitgelieferten, Informationen sollen Gegenstand der Reflexion der Schüler sein.

Aufgabenstellung:

- *Bearbeite die Fragen auf dem Arbeitsblatt*

Die Auswertung des Arbeitsblattes soll vor allem die Datensparsamkeit der Schüler fördern.

Wichtige Botschaften und Fragen zur Selbstreflexion:

- *Schalte das GPS-System aus (Ortungsdienst). Sonst bist du real verfolgbar.*
- *Wenn du Fotos teilst, dann mache dir bewusst, welche Informationen du vermittelst (reale Hintergründe wie Orte oder auch andere Interpretationen).*
- *Gebe nur Fotos weiter, von denen du weißt, dass alle Personen, die auf dem Foto zu sehen, damit einverstanden sind.*
- *Überprüfe die Motive deines Teilens sehr genau. Ist es wirklich immer nötig? Was erhoffe ich mir? Welche Alternative habe ich stattdessen?*
- *Partnerschaften sind etwas Zartes und Privates. Überdenke sehr genau, welche Informationen du mit der Welt teilen willst.*

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 26

Schritt 3

Aufgabenstellung:

Schau dir die verschiedenen Posts noch einmal an.

Unter folgenden Fragestellungen sollen die Schüler die Perspektive wechseln und ihre Ergebnisse überprüfen:

Wie sieht der Post ...

... aus den Augen des besten Freundes aus?

... aus den Augen der Clique aus der Parallelklasse?

... aus den Augen eines völlig Fremden aus?

... aus den Augen des Lehrers aus, der sich wundert, warum du die ganze Woche schon gefehlt hast?

... aus den Augen der Mutter aus?

Bildet zu jeweils einer Personengruppe (bester Freund/Clique/Fremder/Lehrer/Mutter) eine Kleingruppe und notiert, was der- oder diejenige dazu sagen würde. Bündelt alle Aussagen in einer Präsentation (digital, oder analog auf Plakaten) und reflektiert über das Bild bzw. den Eindruck, den derjenige, der postet, erweckt.

Sammelt eigene Beispiele, die Euch nun auffallen.

Schritt 4

- Material
- Computer
- Internetzugang
- Alternativ: Smartphones

Wahlweise können die Schüler zwischen zwei Aufgaben wählen:

A: *Checkt gegenseitig eure Profile und wertet sie nach den oben genannten Kriterien aus.*

Die Schüler die sich (freiwillig) für Aufgabe A entschieden haben, schreiben ihren Namen auf einen Zettel. In einer Lotterie werden Partner ausgewählt.

B: *Googelt euren Namen! Dafür verwendet ihr Anführungszeichen: „Vorname Nachname“ – somit taucht euer Name nur zusammenhängend in den Suchergebnissen auf. Was findet ihr? Wusstet ihr das jene Informationen über euch zu finden sind? Welches Bild könnte bei jemand Außenstehendem über euch entstehen? Wie entfernt man Informationen aus dem Internet?*

Die Schüler, die sich für Aufgabe B entschieden haben, bilden Zweiertteams.

Im Anschluss werden die individuellen Team-Ergebnisse im Plenum geteilt und diskutiert.

Impulse zur Diskussion:

- *Wie hast Du dich dabei wahrgenommen?*
- *Wie hast Du dein Online-Ich wahrgenommen?*
- *Was hast Du gefunden, was dich überrascht hat?*
- *Wie war Dein Gefühl dabei?*

Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 27

Arbeitsblatt 4

„Digitale Informationen = reales Leben?“

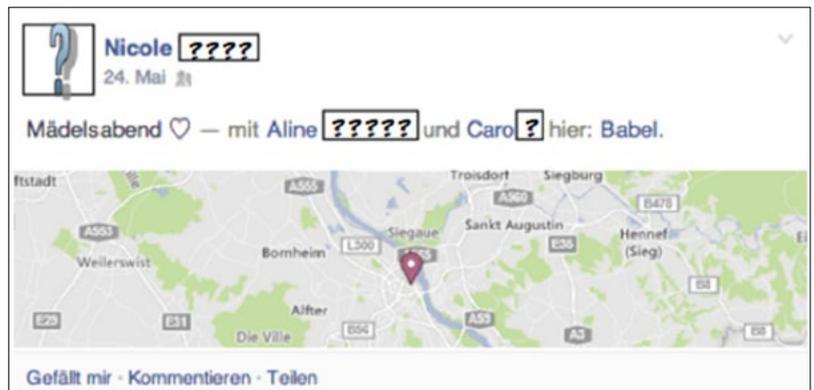
Bearbeite die folgenden Posts unter diesen Aspekten:

- Welche Informationen bekommst Du aus den folgenden Posts?
- Welche weiteren Informationen werden dabei mitgeliefert?
- Darfst Du die Informationen in den jeweils beschriebenen Situationen verwenden?

Beispiel 1:

Ein digitales Posting ist keine reale Einladung ...

- Du wolltest dich auch mal endlich wieder mit Nicole, Aline und Caro treffen. Glaubst Du, es ist okay, wenn du einfach unangemeldet dazukommst? Begründe Deine Meinung.
- Wie passt der Titel „Ein digitales Posting ist keine reale Einladung“ auf diese Situation?
- Welchen Grund könnte Nicole haben, den Ort zu teilen, an dem sie mit ihren Freundinnen ist?
- Welche Gefahren bringt es mit sich, wenn alle lesen können, wo sich die drei aufhalten?



Beispiel 2:

Gemeinsam oder einsam?

Jens hat Schluss gemacht. Du willst noch einmal mit ihm sprechen aber er antwortet auf keine Nachrichten und geht nicht ans Telefon. Die Haustür öffnet er auch nicht. Dafür postet Jens aber seine Laufstrecke. Ist es eine gute Idee, in den nächsten Tagen mal die gleiche Strecke zu laufen? Vielleicht will Jens bei einem Spaziergang über euch zwei reden ...?

- Will Jens das mit seinem Post bezwecken? Welches Motiv könnte Jens verfolgen, wenn er postet, wo und wie viel er laufen geht?
- Du siehst, ein Teil der Strecke geht durch den Wald. Wenn das also alle wissen (der komische Mann gestern Abend am Bahnhof, der redselige Nachbar und auch Menschen, mit denen man akut Ärger hat): Was bringt das mit sich?



Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 28

Beispiel 3:

Like?

Alles wird geliked, geteilt und kommentiert – sogar ein Beziehungsstatus.

- Warum teilt jemand seinen Beziehungsstatus? Welchen Zweck verfolgt er damit?
- Wann ändert sich der Beziehungsstatus auf „Es ist kompliziert“/auf „Single“?
- Darf das dann auch noch geliked werden?



Beispiel 4:

Gleicher Text – gleiche Info?

Tim und Julia sind in den Urlaub gefahren. Per WhatsApp schickt Tim Urlaubsgrüße. Tims bester Freund denkt sich: Die anderen Jungs aus der Fußballmannschaft freuen sich bestimmt auch über Tims Urlaubsgrüße ...

- *Stell dir vor, du bist Julia. Was geht dir durch den Kopf bei dem Gedanken, alle aus der Fußballmannschaft haben dieses Bild? Hast du dieses Bild Tim als Urlaubsfoto freigegeben? Warum? Warum nicht? Begründe deine Antworten und tausche dich mit jemandem aus.*
- *Was siehst du auf den beiden Bildern? Bilde eine Murrelgruppe mit jemand anderem und schreibt zu jedem Foto alles auf, was ihr seht. Sucht euch eine weitere Gruppe und tauscht Euch aus. Was beabsichtigte Tim, als er das linke Foto verschickte, was, als er das rechte Foto verschickte?*
- *Welche Wirkung haben die jeweiligen Fotos auf dich? Was denkst du? Verändert sich die Wahrnehmung des Textes durch die Fotos?*



Mighty Mole

Film von Schüler/-innen des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums | Materialien von Miriam Grohmann & Sandra Lentz 29

Anhang

Fotoquellen

Sofern nichts anderes angegeben ist:

- Die Posts von Seite 27 und 28 sind öffentliche facebook-Posts. Die Posts wurden von den Autoren anonymisiert.
- Alle Fotos sind von www.morguefile.com und können frei und ohne Angaben genutzt werden.
- Alle Zeichnungen sind von www.openclipart.org und können ebenfalls frei und ohne Angaben genutzt werden.
- Der Chatverlauf von Seite 28 ist mit einem Foto von www.morguefile.com (1) und einem privaten Foto (2) von den Autoren nachgestellt worden.
- Alle übrigen Bilder sind Szenefotos aus dem Film ‚Mighty Mole‘.

Autoren

- Miriam Grohmann, Bachelor of Education
- Sandra Lentz, Diplom Pädagogin, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Redaktion

Günter Bertram, Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz

Kooperationspartner:

- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
- Landkreis Vulkaneifel
- Tatort Eifel
- MedienKompetenzNetzwerk Koblenz
- Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

